

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 10 (1905-1906)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

möglichst rasche und zahlreiche Aumeldungen bei der Präsidentin des hauswirtschaftlichen Sub-Komitees: Frau Walthard-Bertsch, Alpeneckstrasse Nr. 11, Bern.

Der Kurs wird voraussichtlich 3 Wochen dauern und gleich nach dem eidgenössischen Betttag beginnen und das Nähere den Teilnehmerinnen durch Zirkulare mitgeteilt werden.

E. St.

Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.

Tombola der Sektion Bern und Umgebung. Die Ziehung der Tombola der Sektion Bern und Umgebung hat am 18. und 19. Juli letzthin stattgefunden. Eine beträchtliche Anzahl Gaben sind jedoch noch nicht abgeholt worden. Dieselben werden bis am 16. August nächstthin aufbewahrt. An diesem Tage können sie von 1—7 Uhr nachmittags gegen Abgabe der Lose in der Garderobe des Stadttheaters abgeholt werden. Das Komitee übernimmt keine Verantwortung für eine eventuelle Beschädigung der Gaben während dieser Frist.

Wir ersuchen speziell die nicht bernischen Gewinnenden, ihre Lose bis zum genannten Datum (16. August) an Frl. Möckly, Lehrerin, Zeughausgasse 26, Bern, einzuschicken, woselbst auch noch Ziehungslisten erhältlich sind.

Das Tombola-Komitee.

Mitteilungen und Nachrichten.

Gabensammlung. Sektion Aargau: Fr. 1300.

Sektion Baselland: Von Frau Tschudin-Schaub, Sissach, Fr. 3. Frau Oberst Garonne, Liestal, 20. Frau Eckardt-Vollmar, Wien, 5. Ungenannt, 20. Frau Oberer, Sissach, 2. Herr und Frau Tschopp, Basel, 2. Herr Urech, Birsfelden, 10. Herr Mory, Birsfelden, 5. Frau Bär, Birsfelden, 3. Frl. Wirz, Lehrerin, Birsfelden, 5. Frl. Tschudy, Lehrerin, Birsfelden, 5. Frl. May, Lehrerin, Birsfelden, 10. Frl. Arnold, Lehrerin, Basel, 5. Frl. Schmid, Birsfelden, 5. Frl. Bader, Lehrerin, Bubendorf, 4. Frl. Wagner, Lehrerin, Niederdorf, 3. Frl. Schmassmann, Lehrerin, Bennwil, 10. Frl. Steininger, Lehrerin, Kienberg, 2. Ungenannt, 5. Frl. Matter, Lehrerin, Neuwelt, 5. Frl. Alispach, Lehrerin, Läufelfingen, 3. Frl. Gysin, Lehrerin, Birsfelden, 10. Summa Fr. 135.

Ertrag des Münsterkonzertes in Bern Fr. 208. 10.

Diese Gaben werden bestens verdankt.

Summa der Gaben bis 8. Aug. 1906 Fr. 34,377. 30.

Schweiz. Ferienkurse für Lehrer an Volks- und Mittelschulen in Zürich 1906.

Alles geht vorüber, die Tage ernster Arbeit, wie die schönsten Freuden, und dies oft allzurasch. So sprachen wir zueinander, als wir am 4. ds. zur und aus der letzten Vorlesung des Ferienkurses gingen, den die meisten Teilnehmer gerne noch eine Woche besucht haben würden.

Nicht nur formeller, sondern aufrichtigster Dank war es, der am Schlussbankett im Gotthard den Herren Professoren ausgesprochen wurde, hatte ja doch jeder von ihnen keine Zeit noch Mühe gespart, uns aus seinem Spezialfach das für uns Wesentlichste recht anregend darzubieten und zugleich so eingehend, als es eben in einem nur zweiwöchigen Kurs möglich ist. Der Hygieniker, der

Psychologe und der Psychiater führten uns durch je zwölf Vorträge in Wissenschaften ein, die, richtig erfasst und angewendet, der geistigen wie der körperlichen Pflege unserer Schuljugend zum Nutzen gereichen müssen.

Direkt verwendbares Wissen und Können erlangten die Besucher der je 30 Stunden umfassenden naturkundlichen Kurse; aber auch über die Sprachkurse hörte man die Teilnehmer Zufriedenheit äussern.

Namentlich gut besucht war der Kurs in deutscher Sprache, waren ja ausser neun französisch-Schweizerinnen und einem Doktor aus dem Berner Jura zwei Herren und eine Dame aus Italien, zwei Herren aus Schottland und je einer aus Russland und aus Galizien da. Erwähnt seien noch unter den Ausländern drei Österreicher und ein Student aus Heidelberg.

Ein schönes Zeichen des Bildungsstrebens des Lehrerstandes, wie auch von der Willkommenheit der Ferienkurse können wir darin sehen, dass hochangesehene Seminardirektoren und Seminarlehrer regelmässige Teilnehmer des Kurses waren. Zum mindesten befremdlich aber berührt es, dass aus dem Kanton Bern einzig eine Lehrerin im Kurs war, während alle andern Kantone deutscher Zunge ordentlich vertreten und im ganzen hundert Teilnehmer waren.

Diesen allen wird die genussreiche Fahrt auf die Ufenau in froher Erinnerung bleiben, wozu übrigens auch die greif- und brauchbaren Zeichen verhelfen, „denn niemals kehrt er heim, er bracht euch etwas“, wie Herr Erziehungssekretär Dr. Zollinger in seiner launig-heitern Rede auf der Ufenau wiederholt sagte und willkommenerweise wahr machen half.

M. H.

Kongress für Kinderforschung und Jugendfürsorge in Berlin vom 1. bis 4. Okt. 1906. Dieser Kongress verspricht hochinteressant zu werden. Wir heben unter der Menge von Vorträgen folgende hervor: Die Impressionabilität der Kinder unter dem Einfluss des Milieu von Prof. Dr. Baginsky-Berlin. Die wissenschaftliche Untersuchung der Begabungsunterschiede der Kinder und ihre praktische Bedeutung von Prof. Dr. Meumann-Königsberg. Die normal und pathologische Ideenassoziation des Kindes von Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Ziehen-Berlin. Über das Verhältnis von Kinderforschung und Pädagogik von Mittelschulrektor Ufer-Elberfeld.

Ausserdem kann sich der den Kongress besuchende Pädagoge in einer Ausstellung darüber orientieren, was bereits auf dem Gebiete der Kinderforschung und Jugendfürsorge gatan wird. Diese Ausstellung bezieht sich auf Körperbau und Hygiene des normalen wie des kranken Schulkindes, gewerbliches und künstlerisches Schaffen des Kindes, Unterrichtsmittel, Schulbau und Schulausstattung, wissenschaftliche Werke, methodische Schriften usw. Hierzu kommt eine durch das Zusammenwirken mehrerer Kinderpsychologen veranstaltete Ausstellung von *Kinderzeichnungen* mit Erläuterungen. Ausserdem wird Gelegenheit geboten, zur Besichtigung mannigfacher interessanter Institute psychologischen, medizinischen und pädagogischen Charakters.

Nähere Mitteilungen aus dem ausführlichen Programm gibt die Redaktion gerne.

E. G.

Staatliches Lehrerinnenseminar des Kantons Bern. Wir entnehmen dem Verwaltungsbericht der Direktion des bernischen Unterrichtswesens pro Schuljahr 1905/06 folgende interessante Mitteilungen über das Seminar Hindelbank:

„Merkwürdigerweise wurde für das deutsche Lehrerinnenseminar von den Behörden aus bis auf die neuere Zeit nie ein Unterrichtsplan aufgestellt. (sic! Die Red.) Man wendete einen an, den der Direktor der Schule wahrscheinlich

im Einverständnis mit der Seminarkommission ausgearbeitet hatte; derselbe ist in Karl Grütters „Lehrerinnenseminar in Hindelbank“, Seite 52 u. ff., abgedruckt. Er wurde erst im Jahre 1884 amtlich in Kraft erklärt und ist nun veraltet. Obschon diese Anstalt nach unserer Ansicht nur noch provisorischen Charakter haben kann, so fand man doch für gut, ohne die neue Einrichtung der Lehrerinnenseminare abzuwarten, den Unterrichtsplan zu revidieren. Der neue ist mit Beginn des Schuljahres 1906/07 in Kraft getreten. Eine Hauptänderung gegenüber dem früheren Zustand besteht darin, dass der Unterricht in der französischen Sprache für alle Schülerinnen jetzt obligatorisch ist.

Mit Rücksicht auf obige Bemerkung betreffend den provisorischen Charakter des Seminars Hindelbank wollen wir an diesem Orte eines Planes Erwähnung tun, der sich auf diese Anstalt bezieht. Nachdem alle unsere Anstrengungen, eine vom Pfarramt Hindelbank unabhängige Organisation zu erlangen und dann ein dreiklassiges Seminar in Hindelbank zu errichten, gescheitert waren, verlangten wir vom Regierungsrat die Ermächtigung, mit den Behörden der Stadt Bern bezüglich der Beteiligung des Staates an der Seminarabteilung der Mädchensekundarschule in Unterhandlung zu treten. Es handelte sich um die Errichtung einer staatlichen Klasse an dieser Abteilung. Die Unterhandlungen fanden statt, und es wurden uns seitens der städtischen Behörden Angebote gemacht. Allein sie konnten uns nicht recht befriedigen, und der Regierungsrat beschloss am 17. April 1905, dieser Kombination keine Folge zu geben.

Seither haben wir über diesen Gegenstand einen neuen Vortrag ausgearbeitet, der dem Vorstande der Schulsynode zur Begutachtung überwiesen wurde.

Die Reorganisation der für die berufliche Ausbildung der Lehrerinnen bestimmten Anstalten in beiden Landesteilen ist eine der dringendsten Aufgaben der Gegenwart.“

Weiterhin steht folgende erfreuliche Mitteilung: „Im Verlaufe des Sommers wurden die Lehrzimmer renoviert. Um das Turnen intensiver betreiben zu können, wurden neue Geräte angeschafft, darunter zwei Leitern und zwei Barren. Auch die Bibliothek erfuhr einen Zuwachs und wurde zur bequemern Benutzung in einem besondern Zimmer eingerichtet. Bisher war ein Übelstand die Überfüllung der Schlafzimmer gewesen. Er wurde durch eine Vermehrung der letztern um zwei gehoben. Von den neuen Schlafzimmern wurde das eine auswärts gemietet.“

Sachsen-Meiningen. Die finnische Lehrerin Ally Trigg-Helenius, die z. Z. eine Tour durch Deutschland macht und Probelektionen des Abstinenzunterrichts gibt, hat in Sachsen-Meiningen wertvolle Unterstützung von Regierungsseite her gefunden. Sie hielt zwei Vorträge und Probelektionen in Meiningen auf direkte Veranlassung des Herzogs Georg von Meiningen, und in dem offiziellen Regierungsblatt wurde durch einen Aufruf seitens des Ministeriums für Kirchen- und Schulsachen zum Besuch der Vorträge aufgefordert. Durch besonderen Ministerialerlass wurden dann noch die Leiter, Lehrer und Lehrerinnen von Schulen, sowie die Kreisschulinspektoren zum Besuch der Vorträge mit Probelektionen aufgefordert.

„Frauenbewegung.“

Belgien. Wie das „Womans Journal“ mitteilt, hat ein 15jähriges junges Mädchen aus Brüssel eine Vorrichtung erfunden, um die Lenkbarkeit von Motorwagen zu erleichtern. Namentlich schweren Gefährten soll die Sache zu gute kommen.

Markenbericht pro August. Nachstehende Sendungen werden bestens verdankt: A. K., Burgfeldstrasse 24, Basel; Frl. J. Sch., Lehrerin, Waaghausgasse,

Bern; Madeleine V., Schülerin der 9. Klasse, Obere Stadt, Bern; Frl. L., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; „Us de Bärge vom Emmetal“ (Poststempel unleserlich); Frau Witwe K., Mühledorf bei Kirchdorf; Frl. J. M., Lehrerin, Bützberg; Hr. H., Stadtsekretär, Bielefeld.

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Berichtigung. Seite 221 in letzter Nummer ist im 2. Absatz zu lesen: pädag. Klein- und Feinarbeit *sei* nicht mehr so nötig, statt ist nicht mehr so nötig. Seite 228, letzte Zeile: . . . welche gedeiht, in *unserer* Schweizerluft und in *unserer* Schweizererde. Seite 233, zweitletzter Abschnitt: Fräulein *Tobler*, statt Fr. Vogel.

☞ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Frl. E. Graf, Sek.-Lehrerin, Effingerstr. 69, Bern**, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co. in Bern**.

ANNONCEN

Als Lehrerin oder Erzieherin

sucht 21jährige Tochter, die mit Auszeichnung ein Lehrerinnenpatent für Primarschulen erworben und die französische Sprache in Wort und Schrift beherrscht, Stelle, sei es in öffentlicher oder Privatschule.

Offerten unter Chiffre **A. 496** durch die Expedition des Blattes.

496

☞ Neu erschienen:

III. Teil

Schweizerisches Kopfrechenbuch

u. Methodik des Rechenunterrichts

v. **Just. Stöcklin**

(7., 8. ev. 9. Schuljahr: Obere Primarschulklassen, Sekundar- und Bezirksschulen.)

Methodische Wegleitung zum Rechnen mit Stellenwert.

Kopfrechnen mit ganzen Zahlen, gewöhnlichen und dezimalen Brüchen.

Die bürgerlichen Rechnungsarten.

Raumlehre. Vermischte Aufgaben nach Sachgebieten.

432 Seiten mit 231 Figuren.

— In elegantem Leinwandband Preis: **7,80 Fr.** — 498

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie beim Verlag

Suter, Marti & Schäublin, z. „Landschäftler“, Liestal.

730 M. ü. M. Höhenluftkurort Feusisberg ob dem Zürichsee

Kurhaus Feusisgarten, in wunderschöner Lage. Ebene Wege. Schöne Spaziergänge. Kräftigende Luft. Wald in der Nähe. Pensionspreis mit Zimmer von Fr. 4.— an. Prospekte durch **J. Truttmann-Reding**.

H 3127 Lz

493